



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Primarschule Lindau

### Schuljahr 2019/2020



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Lindau	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Sonderpädagogische Angebote	<b>14</b>
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	<b>16</b>
Schulführung	<b>18</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>20</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>24</b>
Datenschutz und Information	<b>25</b>
Beteiligte	<b>26</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>27</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Lindau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Lindau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Lindau und der Schulbehörde Lindau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Anna Tremp, Teamleitung  
Zürich, 5. November 2019

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Lindau wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit vielfältigen standortbezogenen Anlässen die Gemeinschaft und Zugehörigkeit engagiert. Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihren Anliegen ernst genommen und haben geeignete Mitsprachemöglichkeiten.



## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam hat punktuelle Absprachen zur Einschätzung von Schülerleistungen getroffen. In der Praxis ist die Beurteilung jedoch ausgesprochen lehrpersonenabhängig und sehr heterogen.



## Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist gut strukturiert sowie anregend und vielfältig gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die kontinuierliche Bearbeitung pädagogischer Themen ist sichergestellt. Die zuverlässige Organisation sorgt für einen reibungslos funktionierenden Schulalltag.



## Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gut. Bezüglich Stufenübertritte hat das Schulteam wichtige Absprachen getroffen.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet effizient und ergebnisorientiert an ausgewählten pädagogischen Schwerpunkten. Die Entwicklungsarbeit orientiert sich an anerkannten Grundsätzen des Projektmanagements.



## Sonderpädagogische Angebote

Die Lehr- und Fachpersonen setzen in der sonderpädagogischen Förderung wichtige Elemente des Förderplanungszyklus um. Rollen und Aufgaben der daran Beteiligten sind insgesamt unzureichend geklärt.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über wichtige Belange. Sie bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und gewährleisten eine institutionalisierte Teilhabe am Schulgeschehen.

# Kurzporträt der Primarschule Lindau

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	131
Unterstufe	9	170
Mittelstufe	7	156
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		52
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		12
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		9

Die Schule Bachwis in Winterberg und die Schule Buck in Tagelswangen bilden gemeinsam die Primarschule Lindau der Einheitsgemeinde.

Das Schulhaus Bachwis liegt am südlichen Rand des Dorfes. Es ist umgeben von Wiesen, Feldern und einem kleinen angrenzenden Wald. Das Schulhaus Buck steht an erhöhter Lage in Tagelswangen. Dem Primarschulhaus ist ein Turnhallentrakt angegliedert. In diesem ist der Mehrzweckraum der Gemeinde, der sogenannte «Bucksaal», untergebracht.

Zur Schule Bachwis gehören zwei, zur Schule Buck fünf Kindergärten, welche teils auf dem Schulareal und teils dezentral betrieben werden. Die Pausenareale sind grosszügig angelegt und bieten vielfältige Spielmöglichkeiten.

Die Elternmitwirkung wurde im Jahr 2008 als Forum ins Leben gerufen. Seit dem Schuljahr 2012/2013 besteht sie in Form eines Elternrats. Dieser unterstützt die Schule bei verschiedenen Aktivitäten.

Die Schule Bachwis wird seit dem Schuljahr 2013/2014 von der aktuellen Schulleitung geführt. Die entsprechende Stelle an der Schule Buck ist zum Zeitpunkt der externen Evaluation vakant und wird ad Interim von der Schulleitung der Schule Bachwis besetzt. Unterstützung erhält die Schulleitung zusätzlich von einzelnen Teammitgliedern beider Schulhäuser. Aufgrund dieser personellen Situation war in den Interviews während den Evaluationstagen bei Schulführungsfragen hauptsächlich das Schulhaus Bachwis vertreten.

Die beiden Schulen Buck und Bachwis arbeiten seit einiger Zeit enger zusammen und legen gemeinsame Grundlagen (z. B. ICT Konzept) fest. Sie haben begonnen, wichtige Strukturen, Prozesse und Abläufe kontinuierlich aufeinander abzustimmen und führen Weiterbildungen gemeinsam durch.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Lindau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	20.02.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	24.06.2019	
Evaluationsbesuch	30.09.2019 02.10.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.11.2019	

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.05.2019 und 02.07.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	91%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	74%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	80%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	33	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	21	Eltern
1	Interview mit	1	Schulverwaltung
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert mit vielfältigen standortbezogenen Anlässen die Gemeinschaft und Zugehörigkeit engagiert. Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihren Anliegen ernst genommen und haben geeignete Mitsprachemöglichkeiten.**



- » Zahlreiche verbindende und identitätsstiftende Anlässe an den jeweiligen Standorten wirken sich positiv auf die jeweilige Schulgemeinschaft aus.
- » Die Schülerinnen und Schüler gehen grundsätzlich gerne zur Schule und fühlen sich auf den Anlagen Bachwis und Buck sehr wohl. Bei auftretenden Konflikten schreiten die Mitglieder des Schulteams meist wirkungsvoll ein.
- » Die Schülerpartizipation ist in beiden Schulen institutionalisiert. Die Schülerinnen und Schüler können in verschiedenen Bereichen Mitverantwortung übernehmen und ihre Anliegen einbringen.
- » Die Regeln in den Schulhäusern sind unterschiedlich präsent, den Schülerinnen und Schülern ist das erwünschte Verhalten jedoch bekannt. Eine gemeinsame Haltung, wie auf individuelle Regelverletzungen reagiert wird, ist bei den Lehrpersonen wenig etabliert.

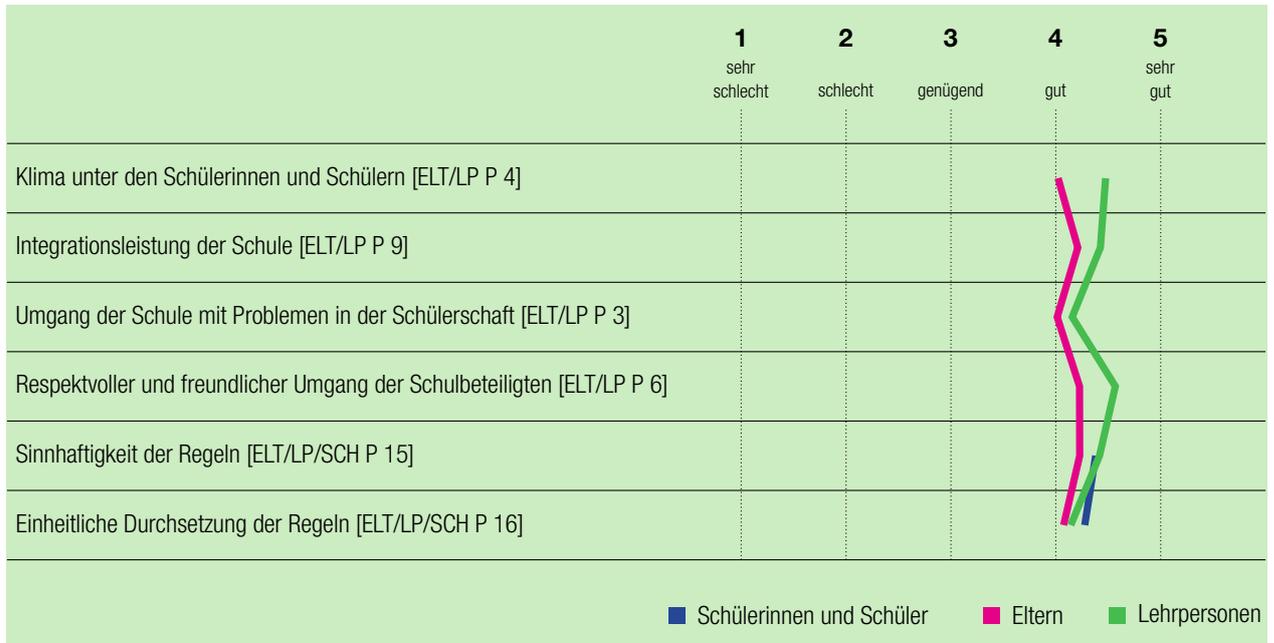


Mit vielfältigen Angeboten in den einzelnen Schulhäusern schafft das Schulteam verbindende Begegnungsmöglichkeiten unter den Schulkindern und fördert damit die Integration in die Gemeinschaft aktiv. Geschätzt werden dabei die Herbstwanderung, die Auftritte bei «Bachwis got talent», die Mega-Pause oder der Schulsilvester. Besonders identitätsstiftend ist das Motto im Schulhaus Buck «mitenand – fürenand». Der Leitgedanke ist während der Projektwoche im Frühling 2018 entstanden und wirkt sich sowohl im Schulteam als auch unter den Schülerinnen und Schülern nachhaltig auf ein positives Zugehörigkeitsgefühl aus. Schulhausübergreifende Aktivitäten zur Förderung einer gemeinsamen Schulkultur über beide Standorte hinweg finden kaum statt.

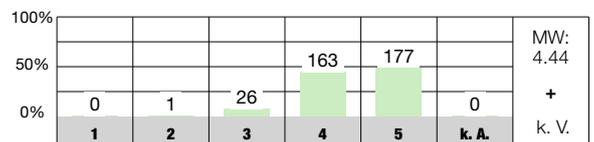
Das Schulteam schafft ein Umfeld, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Der Umgang untereinander ist meist wertschätzend und respektvoll. Treten dennoch Konflikte oder Probleme auf, ist die Schule bemüht, umgehend zu reagieren und mit den Betroffenen Lösungen zu finden. Eine tragende Rolle kommt dabei auch der Fachperson für Schulsozialarbeit zu, welche eine niederschwellig genutzte Anlaufstelle darstellt und für Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen im Schulalltag präsent ist. Sie leistet auch gezielte Präventionsarbeit und bietet Projekte wie «Kampfspiele» an. Leise Kritik äusserten interviewte Kinder lediglich an der Pausenaufsicht, die für sie oft abwesend und als Anlaufstelle teilweise schlecht erreichbar ist.

Die Schulkinder können altersgerecht am Schulgeschehen partizipieren. Ihre Teilhabe ist im Schülerrat und Schülerparlament gewährleistet. Zweimal jährlich sind sie für die Organisation einer Veranstaltung zuständig und sammeln Ideen, z. B. für Projekte oder die Spielplatzgestaltung. Die Klassen-delegierten stellen den Informationsfluss sicher, ein Briefkasten pro Schulhaus erlaubt zudem eine niederschwellige Kontaktaufnahme mit dem entsprechenden Gremium. Durch die Initiative der Schülerinnen und Schüler sind z. B. hilfreiche Fussballregeln erstellt, ein Info-Tisch eingerichtet oder die Themen für die Projektwochen festgelegt worden. Weiter können die Schulkinder im Rahmen des Patensystems Verantwortung übernehmen. Zusätzliche Einflussmöglichkeiten sind in Vorbereitung.

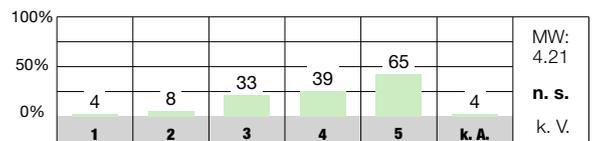
Die Schulhausregeln sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. An Vollversammlungen oder im Klassenverband werden sie regelmässig daran erinnert. Ganz unterschiedlich ist hingegen die Präsentation der Regeln in den Schulhäusern. Das Schulteam selbst weist in seiner Selbstbeurteilung auf die fehlende und uneinheitliche Visualisierung der Regeln als Schwäche hin. Zudem vermissen mehrere Lehrpersonen Absprachen zu Konsequenzen bei Regelübertretungen. Mögliche Ansätze wie «Friedensteppich» oder «Stärke statt Macht» sind zwar im Aufbau begriffen, eine gemeinsame Haltung hat sich aber noch nicht entwickelt.



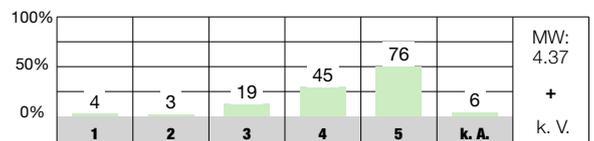
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Der Unterricht ist gut strukturiert sowie anregend und vielfältig gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl.**



- » Die Lehrpersonen bieten einen schüleraktivierenden und abwechslungsreichen Unterricht mit geschickt aufgebauten Lektionen. Dabei kommt Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms wie MINT oder ICT eine wichtige Rolle zu.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sind in ihren Klassen gut integriert. Die Atmosphäre im Unterricht ist meist gelöst, der Umgang freundlich.
- » Der Klassenrat ist an der Schule verankert. Fragen des Zusammenlebens werden regelmässig diskutiert.
- » Mit Störungen im Unterricht gehen die Lehrpersonen meist routiniert um. Hingegen gibt es deutliche Unterschiede bei der Reaktion auf das Nichteinhalten von anderen Klassenregeln.

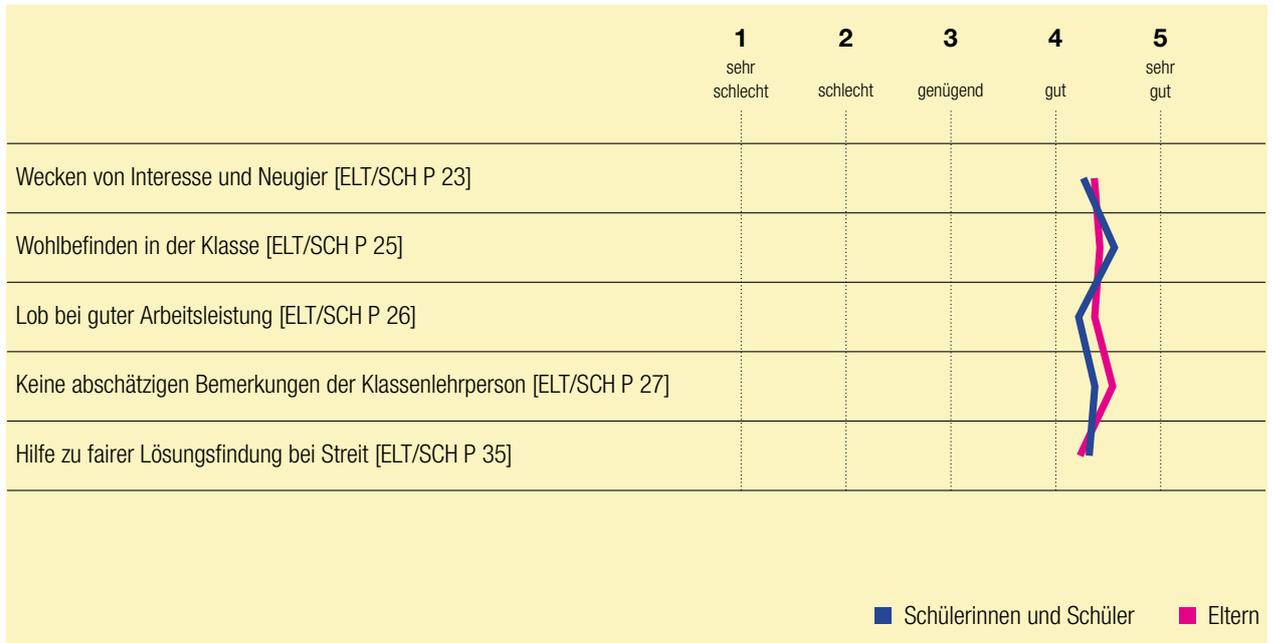


Die Lehrpersonen setzen abwechslungsreiche Lehr- und Lernarrangements ein und gestalten einen attraktiven Unterricht. Klassische Aufgabenstellungen wechseln sich mit vielfältigen kooperativen oder spielerischen Lernformen, Werkstatt- und Planarbeit oder mit Projektaufträgen ab. So können Kinder im Sachkundeunterricht als Forschende dank entwickelter MINT-Kisten z. B. physikalische Phänomene erkunden. Zur Förderung der Verständlichkeit werden zweckmässige Medien und anschauliche Hilfsmaterialien verwendet. Für Inputs durch die Lehrpersonen wird in vielen Klassen der Sitzkreis genutzt. Die vorhandene ICT-Infrastruktur wird bereits ab Kindergarten gezielt und sinnvoll eingesetzt. Waldausgänge oder Exkursionen erweitern die Lernmöglichkeiten im Schulhaus. Nach Ansicht der Mittelstufenkinder und aller Eltern gelingt es der Schule gut, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Neugier zu wecken. Die Lehrpersonen strukturieren ihre Lektionen geschickt und nutzen dazu vielfach Rituale und Klangsignale. Sie erteilen klare Aufträge und sorgen mit ihren Erläuterungen für einen hilfreichen Orientierungsrahmen. Allerdings zeigen sich bei der Arbeit mit transparenten Lektionszielen wahrnehmbare Unterschiede an der Schule.

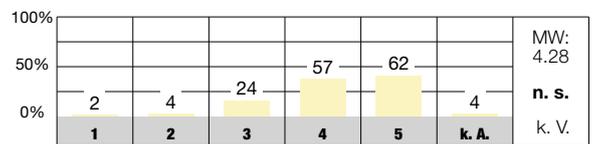
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl. Der Unterricht findet in einer konzentrierten und mit wenigen Ausnahmen gelösten Lernatmosphäre statt. Es herrscht praktisch überall ein freundlicher Umgang. Die Lehrpersonen werden meist als fair erachtet und helfen bei

Auseinandersetzungen, gerechte Lösungen zu finden. Teilweise begegnen Lehrpersonen den Schulkindern mit ausgesprochen hoher Empathie und schaffen so grosse emotionale Nähe. Eine Grüsskultur ist etabliert, gemäss Selbsteinschätzung des Schulteams allerdings je nach Standort unterschiedlich.

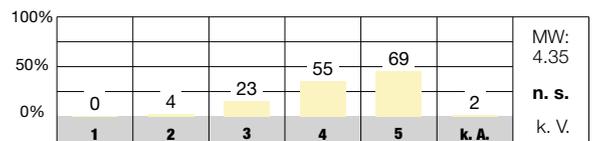
Probleme des Zusammenlebens werden in den Klassen regelmässig thematisiert. Der wöchentliche Klassenrat ist etabliert. Es liegen eine «Ideenliste» auf Schulebene und meist strukturierte Abläufe in den Klassen vor. Die Kinder können eigene Vorschläge einbringen und sich altersentsprechend meist bei der Durchführung beteiligen. Die Gespräche zeigen im Alltag insbesondere im Kindergarten und auf der Unterstufe einen Nutzen. In den meisten Klassenzimmern kommt es kaum zu Störungen des Unterrichts. Mit diesen gehen die Lehrpersonen dann in der Regel routiniert und effizient um. Klassenassistenzen und Formen des Teamteaching leisten für eine gelingende Klassenführung einen wirksamen Beitrag. Bei Problemen wird hingeschaut. Verschiedene Klassenlehrpersonen setzen Systeme der positiven Verstärkung durch Belohnungen ein. Beim Umgang mit Übertretungen zeigen sich hingegen in den Klassen deutliche Unterschiede. Ein Teil der Lehrpersonen setzt dabei primär auf Strafsysteme wie Abschreiben, Schülernamen an Wandtafel schreiben oder Turnausschluss, während andere engagiert an Beziehungen arbeiten («Neue Autorität»).



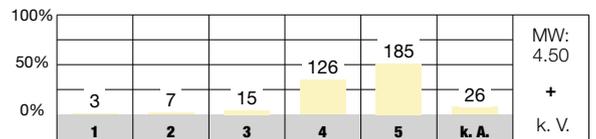
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gut. Bezüglich Stufenübertritte hat das Schulteam wichtige Absprachen getroffen.**



- » Die Lehrpersonen nutzen auf allen Stufen und in allen Klassen regelmässig differenzierende Lernangebote. Schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler erhalten meist weiterführende Aufträge.
- » Bei Lernschwierigkeiten leisten die Lehrpersonen situativ aufmerksam Hilfe. Vielerorts sind zusätzlich weitere punktuelle Formen der Lernunterstützung eingerichtet. Mehrere Pionierlehrpersonen setzen in ihrem Unterricht kontinuierlich auf Formen eines effektiven und nachhaltigen Lerncoachings.
- » Die Schülerinnen und Schülern können in einzelnen Klassen Eigenverantwortung für ihre Lernprozesse übernehmen.
- » Für den Übertritt vom Kindergarten in die Unterstufe ist ein vorzügliches System eingerichtet, dass den Kindern den Wechsel erleichtern soll. Für die weiteren Stufenübertritte bestehen einzelne Absprachen sowie ein etablierter Austausch unter den beteiligten Personen.



Die Schülerinnen und Schüler können regelmässig an Aufgaben arbeiten, die auf ihr individuelles Leistungsvermögen abgestimmt sind. Dies geschieht insbesondere im Fach Mathematik, bei der Arbeit mit Werkstätten und Wochenplänen sowie während der Auffangzeit und der Freiarbeit in Kindergarten und Unterstufe. Wenn die Schulkinder im eigenen Tempo arbeiten, achten die Lehrpersonen meist gut darauf, dass weiterführende Aufträge bereitliegen. Nur in wenigen Schulzimmern gibt es für Lernende gelegentlich Wartezeiten, die sie mit Malen, Lesen oder Hausaufgabenarbeit überbrücken müssen.

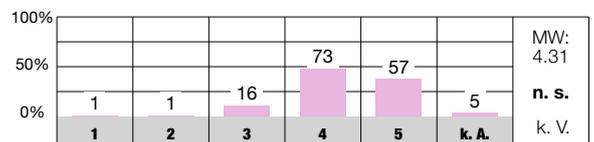
Während Einzelarbeitssettings erkennen die Lehrpersonen im Allgemeinen sehr schnell, welche Schulkinder in ihrem Lernprozess Unterstützung benötigen. Sie leisten umgehend Hilfe zur Weiterarbeit. Teilweise ist für solche Fälle auch eine kollegiale Hilfe durch Mitschülerinnen und Mitschüler («Experten», Patensysteme) eingerichtet. Von allen Beteiligten sehr geschätzt wird das ausgebaute Angebot an Klassenassistenzen. In verschiedenen Zimmern sind in visueller Form Lernstrategien aufgehängt. Viele Lehrpersonen lassen sich von den Lernenden immer wieder wichtige Lernschritte erklären. Sie ermutigen die Kinder und geben ihnen oft mündliche Anregungen für weitere Überlegungen. Zu Texten im Deutschunterricht oder in Lernreflexionsheften werden zudem vielfach ermunternde Kommentare notiert. Allerdings zeigen sich im Schulteam bezüglich einer kontinuierlichen Lernprozessbegleitung und bei der schülerzentrier-

ten Unterrichtsgestaltung teilweise deutliche Unterschiede. Dieser Befund trifft ebenfalls auf die Übertragung von Mitverantwortung an die Schülerinnen und Schüler für deren Lernprozesse zu.

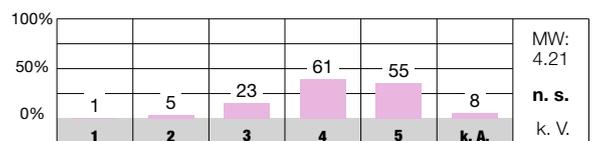
Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen der Unterstufe haben 2018 miteinander den Eintritt in die 1. Klasse musterhaft neu gestaltet. Vor den «Bsüechli-Tagen» in der neuen Klasse besucht die abnehmende Lehrperson ihre künftigen Schützlinge zuerst im Kindergarten. Dort wird zur Vorbereitung auf die Unterstufe bereits mit Basisschrift und Schriftsprache gearbeitet. Die Handpuppe «Schmaus-Maus» wird als Identifikationsfigur mit Geschichten und Liedern eingeführt und begleitet die Kinder später in der 1. Klasse bei Schreib- und Rechenaufgaben. Da arbeiten die Lehrpersonen wie im Kindergarten gewinnbringend mit einer Auffangzeit. Ein Merkblatt hält organisatorische Details fest. Auch zu den Übertritten von der 3. in die 4. Klasse sowie von der Primar- in die Sekundarstufe gibt es einen Austausch zwischen den involvierten Lehrpersonen. Dabei bestehen allerdings erst punktuelle Vereinbarungen. Das Schulteam beabsichtigt, diese beiden Stufenübertritte noch besser zu gestalten, was primarschulintern schon weit fortgeschritten ist. Bereits vorzüglich geklärt ist der ICT-Kompetenz-Aufbau über alle Stufen hinweg. Die Eltern sind mit der Vorbereitung ihrer Kinder durch die Primarschule Lindau auf die nächste Stufe im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (ELT P 52).



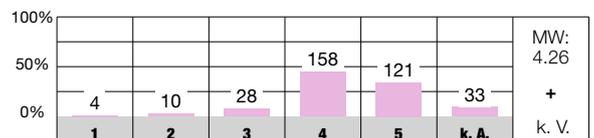
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die Lehr- und Fachpersonen setzen in der sonderpädagogischen Förderung wichtige Elemente des Förderplanungszyklus um. Rollen und Aufgaben der daran Beteiligten sind insgesamt unzureichend geklärt.**



- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt zirkulär. Die Schule nutzt dazu zweckmässige Diagnose- und Planungsinstrumente. Die Arbeit mit individuellen Förderzielen ist qualitativ verschieden.
- » Die bestehenden internen Ressourcen werden gut genutzt. Bei Bedarf ziehen die Klassenlehr- und Fachpersonen externe Stellen zur Unterstützung bei.
- » Die Fachpersonen stimmen ihre Settings in der sonderpädagogischen Förderung gut auf die Bedürfnisse der Kinder ab. Sie versuchen nach Möglichkeit, im Klassenzimmer und am Klassenstoff zu arbeiten.
- » Intensität und Tiefe der Zusammenarbeit von Klassenlehr- und Fachpersonen sind stark abhängig von den an einer Klasse Beteiligten. Ein gemeinsames Verständnis von Rollen und Aufgaben ist erst in Ansätzen entwickelt.



Zur Diagnosestellung nutzen die Fachpersonen verschiedene etablierte Instrumente wie BES-Math, ELFE, Salzburger Lesescreening, Sprachgewandt oder LiSe-DaZ. Teilweise werden sie als Screening ganzer Klassen, z. B. bezüglich Leseverständnis in der 2. Klasse, eingesetzt. Auch die Fachperson für Logopädie führt eine Reihenuntersuchung durch. Das «Fachteam Sonderpädagogik» bespricht anspruchsvolle Fälle ausführlich, bei Bedarf bezieht die Schule externe Stellen für weitere individuelle Abklärungen ein. Im IF-Bereich unterscheidet sie seit 2018 transparent zwischen Unterstützung mit und ohne Lernzielanpassungen. Klassenlehr- und Fachpersonen diskutieren die Stossrichtung von Schulischen Standortgesprächen (SSG) meist vorab. Dabei ist die Schule offen für Impulse von Elternseite. Vorhandene Ressourcen eines Kindes werden in Förderplänen explizit aufgeführt. In einzelnen Fällen fehlt darin allerdings eine Verknüpfung von Grobzielen aus dem SSG-Protokoll mit präzisen, messbaren Detailzielen. Bei der Arbeit an Zielen des Sozialverhaltens leistet die Schulsozialarbeit eine wichtige Unterstützung. Die Pullout-Angebote des Lernforums zur Begabtenförderung sind geschätzt. Die im Konzept der Schule als Möglichkeit genannte Einführung einer Fachstelle Sonderpädagogik ist bisher nicht realisiert.

Die Fachpersonen bemühen sich, den Unterricht so zu gestalten, dass die Förderung gut auf die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ausgerichtet ist. Sie reduzieren anspruchsvolle Texte oder Prüfungen und nut-

zen zweckmässiges Hilfsmaterial. Nach Möglichkeit wird versucht, im Klassenzimmer zu arbeiten. Im DaZ-Unterricht und auf der Mittelstufe werden eher separative Settings gewählt, was teilweise auch von den Wünschen einzelner Klassenlehrpersonen abhängig ist. Den Fachpersonen ist es hingegen ein grosses Anliegen, ihren Unterricht so zu gestalten, dass auch bei separativen Fördersettings möglichst am gleichen Gegenstand wie im Regelunterricht gearbeitet werden kann. Gemäss schriftlicher Befragung gelingt es der Schule gut, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren (LP P 62).

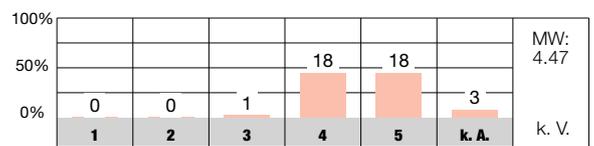
Klassenlehr- und Fachpersonen arbeiten unterschiedlich intensiv und erfolgreich zusammen. Während sich eine klare Mehrheit von ihnen wöchentlich fix und zudem häufig auch täglich informell austauscht, ist der Kontakt in anderen Fällen eher lose. Fachpersonen erfahren teilweise erst kurz vor Unterrichtsbeginn, was geplant ist. In der Rolle einer Klassenassistentin können sie dann ihre Ressourcen und Lernmaterialien nur unzureichend einsetzen. Umgekehrt wünschen sich einzelne Klassenlehrpersonen eine ausführlichere Beratung in sonderpädagogischen Fragen. Laut Interviews fehlt an der Schule ein gemeinsames Verständnis bezüglich Integrativer Förderung. Die Klarheit von Rollen und Aufgaben der dabei Beteiligten ist noch ungenügend entwickelt. Das Sonderpädagogische Konzept von 2014 klammert die Form der Zusammenarbeit von Klassenlehr- und Fachpersonen aus.



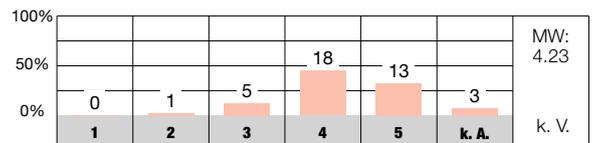
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



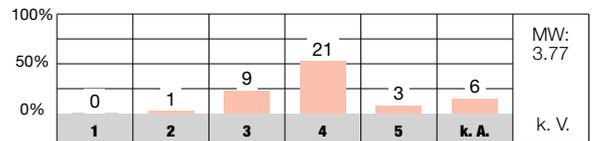
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



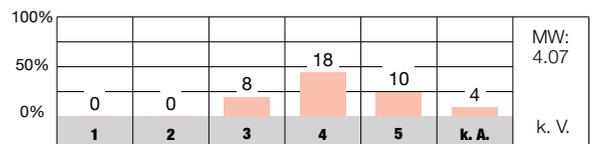
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



**Das Schulteam hat punktuelle Absprachen zur Einschätzung von Schülerleistungen getroffen. In der Praxis ist die Beurteilung jedoch ausgesprochen lehrpersonenabhängig und sehr heterogen.**



- » In den Stufen werden Aspekte der Beurteilung besprochen und punktuelle Vereinbarungen getroffen. Im Schulteam sind diese Absprachen unterschiedlich präsent.
- » Die Durchführung von Selbstbeurteilungen ist an der Schule verbreitet, der Einsatz förderorientierter Prüfungen in Ansätzen etabliert.
- » Schülerinnen und Schüler sowie Eltern verstehen, wie Zeugnisnoten zustande kommen und erachten die Beurteilungen durch die Klassenlehrperson als fair, auch wenn deutliche Unterschiede zwischen den Klassen erkennbar sind.
- » Die Beurteilung von Schülerleistungen wird aktuell als Sache der einzelnen Lehrperson angesehen. Vergleichsprüfungen haben einen geringen Stellenwert.



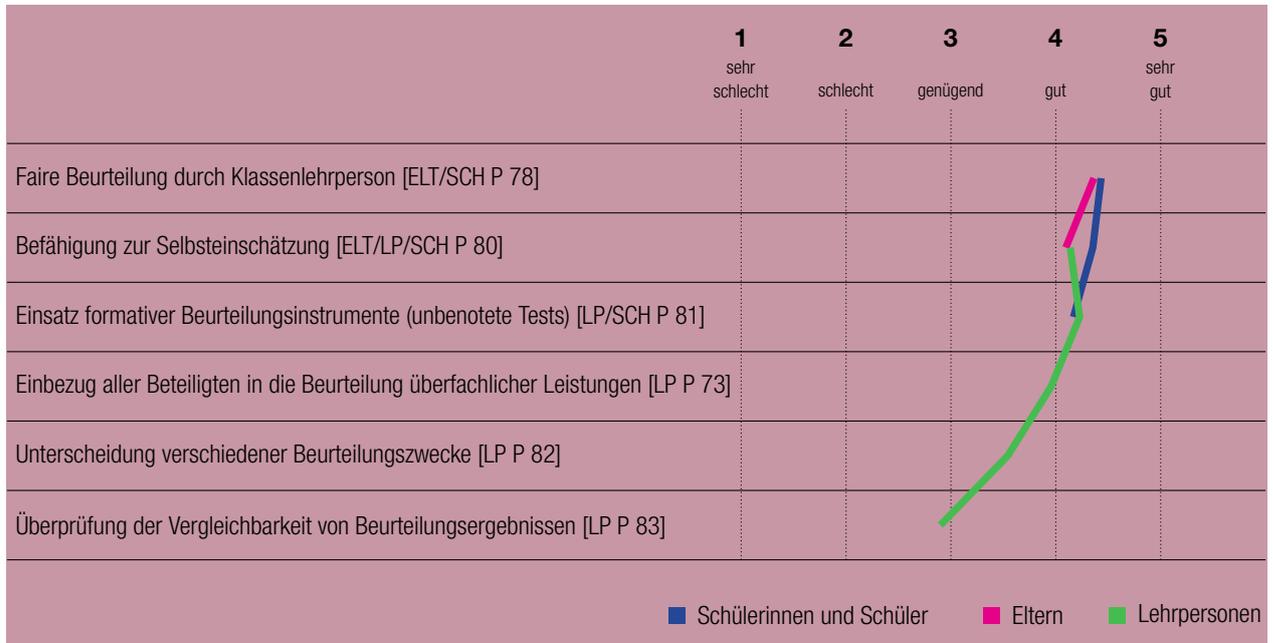
Das Unterstufen-Team verwendet zur Beurteilung von summativen Lernkontrollen keine Ziffern, sondern sehr unterschiedliche Visualisierungsformen wie Blumen, Bäume u. ä. Ab der Mittelstufe werden Noten in Zahlenform gesetzt, wobei die Lehrpersonen bewusst keine Klassendurchschnitte auf Prüfungsblättern notieren. Die Mittelstufen-Lehrpersonen weisen meist im Total und pro Aufgabe die möglichen und erreichten Punktzahlen aus. Lernziele sind auf vielen Prüfungsblättern aufgedruckt oder werden verbreitet vorgängig zur Prüfungsvorbereitung abgegeben. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) wurde in beiden Schulhäusern diskutiert. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sind in der Praxis unterschiedlich relevant. Die insgesamt gering entwickelte Verbindlichkeit im Bereich Beurteilung ist an der Schule teilweise erkannt, Weiterbildungen dazu sind für das Jahr 2020 geplant.

Die Eltern erhalten die Ergebnisse ihrer Kinder bei Lernzielkontrollen ab der 2. Klasse zur Einsicht vorgelegt. Zum Zeugnis besteht ein einheitliches Merkblatt, welches die Eltern über verschiedene Formen der Beurteilung, die Bedeutung der Noten und die ALS-Indikatoren informiert. In der schriftlichen Befragung sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern mit den abgegebenen Beurteilungen zufrieden bis sehr zufrieden (SCH P 76,78 / ELT P 77,78). Die Werte der Elternbefragung liegen dabei über den Mittelwerten aller Primarschulen im Kanton. In Interviews wurde hingegen mehrfach darauf hingewiesen, dass sich Strenge und

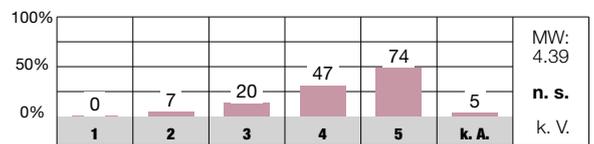
Gewichtung von Beurteilungen der verschiedenen Lehrpersonen kaum vergleichen lassen.

An der Schule sind Formen der Selbstbeurteilungen eigener Leistungen durch die Schülerinnen und Schüler verbreitet. Häufig können die Lernenden dabei anhand von Symbolen angeben, inwieweit sie einzelne Lernziele erreichen. Teilweise sind sie aufgefordert, vor Zeugnissen ihr ALS, zentrale Fächer oder eigene Zielsetzungen einzuschätzen. Hier und da setzen Lehrpersonen auch förderorientierte Tests ein, damit die Schulkinder wissen, wo sie im Lernprozess stehen. Detaillierte Beurteilungsraster zur Einschätzung komplexer Aufgaben wie Vorträge oder Aufsätze bieten oft eine Grundlage für strukturierte, transparente Rückmeldungen zu wichtigen Aspekten der erbrachten Leistung.

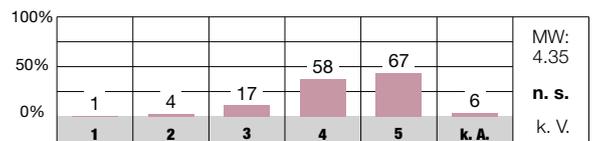
Die Schule setzt kaum Vergleichsprüfungen ein. Der früher etablierte Einsatz des Klassenscockpits wurde aufgegeben, die Nutzung der Lernlupe zu Vergleichszwecken ist noch nicht geklärt. Einzelne Lehrpersonen tauschen Prüfungen aus, andere unterrichten an mehreren Klassen. Fachlehr- und Fachpersonen werden jedoch kaum zur Einschätzung des ALS einbezogen. Insgesamt ist die Vergleichbarkeit von Beurteilungen von der 1. bis zur 6. Klasse kaum Gesprächsthema an der Schule, wie Interviewaussagen und die schriftliche Lehrpersonenbefragung belegen (LP P 83-87). Im Kindergarten setzen die Lehrpersonen einen einheitlichen Schulbereitschaftstest ein.



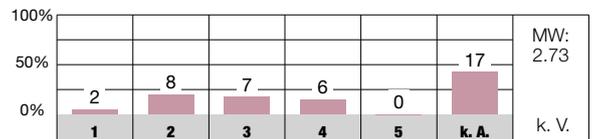
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P 80]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die kontinuierliche Bearbeitung pädagogischer Themen ist sichergestellt. Die zuverlässige Organisation sorgt für einen reibungslos funktionierenden Schulalltag.**



- » Die personelle Führung erfolgt unterstützend und achtsam. Die Schulleitung ist präsent und steht in einem engen Dialog mit den Mitarbeitenden. Sie sorgt für eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre, in der sich das Schulteam ernst genommen fühlt.
- » Die Schule setzt sich regelmässig mit pädagogischen Inhalten auseinander. Die Themensetzung der schulinternen Weiterbildungen ist abgestimmt auf die Schulprogrammarbeit.
- » Die bestehenden Sitzungsgefässe sind meist zweckmässig organisiert. Die schulhausübergreifende Zusammenarbeit funktioniert erst in Ansätzen.
- » Die gut strukturierte Organisation der Schule und die transparente Informationspraxis unterstützen die Arbeit im Schulalltag wesentlich. Für verschiedene relevante Bereiche bestehen Konzepte, welche die Kompetenzen, Entscheidungswege und Abläufe umfassend klären.



Während der herausfordernden Situation, in welcher eine Schulleitung sich beider Schulen annimmt, wird diese als präsent empfunden. Sie nimmt sich für Anliegen umgehend Zeit und ist bei Bedarf auch an Elterngesprächen dabei. Ausserordentliche Unterstützung erhält die Schulführung während dieser Überbrückungsphase von ausgewählten Mitgliedern, die konkrete, delegierte Aufgaben wahrnehmen. Die Stärken und Schwächen der Lehrpersonen kennt die Schulleitung gut, sie steuert die individuelle Förderung z. B. über gezielte Weiterbildungen. Für die Durchführung der Mitarbeitergespräche (MAG) liegen geeignete Unterlagen vor, welche zielorientiert genutzt werden. Neue Mitarbeitende werden gewissenhaft eingeführt und vom Team herzlich empfangen. Insgesamt sind sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen zufrieden mit der Führung der Schule. Kritik äussern einzelne Lehrpersonen am zurückhaltenden Umgang der Schulführung mit Konflikten innerhalb des Lehrerkollegiums.

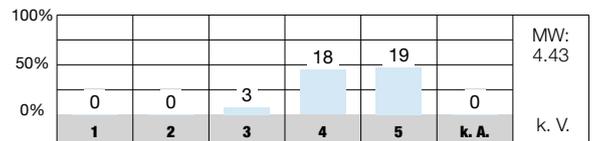
Die im Schulprogramm 2018–2022 festgelegten Entwicklungsziele nimmt die Schule in ihre pädagogische Jahresarbeit auf. Im Vordergrund stehen Themen im Zusammenhang mit dem LP21, welche an Schulentwicklungstagen bearbeitet werden. Die Schulleitung sorgt für eine schrittweise Umsetzung der Ziele. Dabei plant sie vorausschauend und überprüft regelmässig auch die Belastungen im Team. Vor diesem Hintergrund wurde ein Jahr vornehm-

lich der Konsolidierung gewidmet. Über die Stufenleitungen wird die Bearbeitung von pädagogischen Themen koordiniert und gesteuert. Zudem übernehmen sie die Organisation einzelner Elemente von Schulentwicklungstagen. Die Überprüfung entsprechender Themen, wie z. B. die Förderung kooperativer Lernformen, erfolgt wesentlich über Unterrichtsbesuche. Den Überblick über alle Arbeiten in dem grossen Schulteam zu haben, gelingt nicht immer.

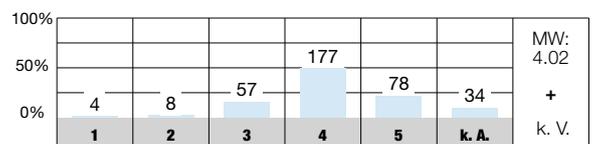
Die Kooperationsgefässe sind mehrheitlich nutzbringend eingerichtet. In verschiedenen Konstellationen tauschen sich die Lehrpersonen zu pädagogischen Themen aus, organisieren den Schulalltag oder teilen Ideen und Unterrichtsmaterial. Aussagekräftig werden die Sitzungen auf einem einheitlichen Formular protokolliert und zur Einsicht an die Schulleitung eingereicht. Zweck und Auftrag einzelner Gefässe, insbesondere standortübergreifend, zeigen sich für das Schulteam in vielerlei Hinsicht als undurchsichtig. Während die schulhausinternen Sitzungen als gewinnbringend eingeschätzt werden, entstehen bei externen Gefässen hohe Koordinationsverluste. Effizienz und Wirksamkeit dieser Gefässe sind für die Teilnehmenden noch nicht zufriedenstellend. Die Defizite sind der Schulführung durchaus bekannt, eine Überprüfung bzw. Anpassung der bestehenden Gefässe ist vorgesehen und abhängig von der übergeordneten Planung.



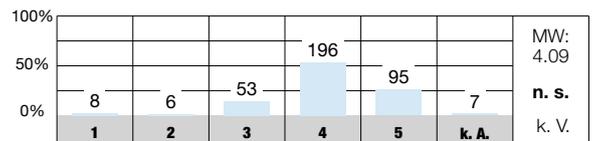
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



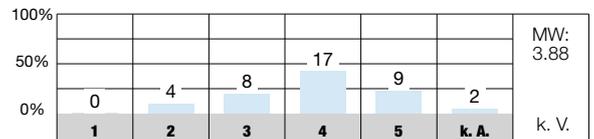
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P 106]



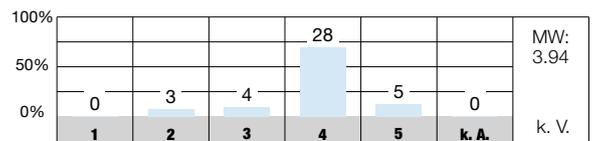
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



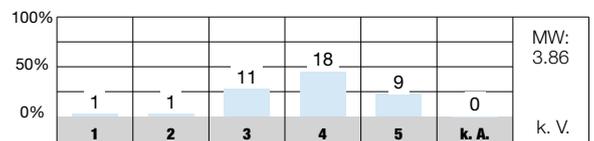
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Das Schulteam arbeitet effizient und ergebnisorientiert an ausgewählten pädagogischen Schwerpunkten. Die Entwicklungsarbeit orientiert sich an anerkannten Grundsätzen des Projektmanagements.**



- » Im Schulprogramm sind relevante und konkrete Zielformulierungen zu zentralen Bereichen der Schul- und Unterrichtsqualität festgehalten. In einer rollenden Planung werden ausgewählte Themen bedarfsgerecht priorisiert und aktualisiert. Die zahlreichen Ziele pro Schulhaus erschweren allerdings den Überblick.
- » Das Schulteam bearbeitet in Projektgruppen die Entwicklungsvorhaben entlang einer klaren Planung. Die Grundsätze des Projektmanagements werden dabei berücksichtigt.
- » Die Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet vielfach in engagierter und ertragreicher Weise statt. Abgeschlossene Projekte münden nur teilweise in verbindliche Abmachungen.
- » Das Schulteam überprüft jährlich wesentliche Entwicklungsschritte und Massnahmen zur Zielerreichung. Detaillierte Auswertungen oder Ergebnisse von Eltern- oder Schülerfeedback liegen nicht vor.



Das Schulprogramm 2018–2022 führt wichtige Schwerpunkte auf. Die konkreten Zielformulierungen betreffen zentrale Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität. Jährlich fliessen die relevanten, ausgewählten Themen aus den Stufen, der Schulleitung und der Schulpflege am Schulentwicklungstag zusammen. In einem partizipativen Vorgehen wird das Schulprogramm für die Folgeperiode nachgeführt, die Entwicklungs- sowie Umsetzungsarbeit konkretisiert und geplant. Für beide Schulhäuser liegt ein detailliertes Programm vor. Die Breite der Vorhaben erschwert jedoch Übersicht und Sichtbarkeit der Erfolge. Ebenfalls mindert die Ausführung nach Schulhaus den Stellenwert von gemeinsamen, gesamtschulischen Ziel- und Massnahmenumsetzungen. Für dieses Schuljahr ist erstmals ein Schulprogramm für beide Schulhäuser vorgesehen.

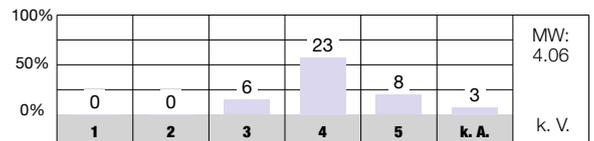
Die Projektarbeit wird systematisch geplant, die entsprechenden Aufträge sind aussagekräftig. Mehrere Projekte der letzten Jahre konnten nachhaltig Wirkung entfalten und sind eigentliche Standards der Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Primarschule Lindau. Dazu gehören der Klassen- und Schülerrat, der erleichterte Übertritt vom Kindergarten in die Unterstufe, die aufeinander aufbauenden kooperativen Lernformen oder die MINT-Kisten. Andere Projektaufträge hingegen zeigen weniger Wirkung (z. B. Gesunde Schule). Verglichen mit der vielfältigen und aufwändigen Aufbauarbeit, welche sich in beiden Schulhäusern etabliert hat, sind an der Schule insgesamt wenig verbindliche Abmachungen vorhanden.

Die Ergebnisse der vielfach engagierten Zusammenarbeit innerhalb der Schulhäuser zeigen sich grundsätzlich positiv im beobachteten Unterricht. Die teils ausgesprochen gute Nutzung von vorhandenen Kooperationsgefässen, wie z. B. der internen Stufensitzung, ermöglicht einen kontinuierlichen Austausch. Regelmässige «good practice» Runden und das Rotieren in andere Schulzimmer begünstigen das Lernen voneinander. Der Wunsch nach mehr Austausch und intensivem Zusammenarbeiten ist bei den meisten gross. Bilateral und informell geschieht viel, z. B. bildet sich aktuell ein Tandem zum Churer-Modell weiter. In einzelnen Teams zeigen sich aber auch Schwierigkeiten bei der Kooperation, dies sowohl schulintern als auch schulhausübergreifend. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung schätzt ein Viertel die regelmässige Reflektion der Zusammenarbeit als genügend, einzelne gar als schlecht oder sehr schlecht ein (LP P 129).

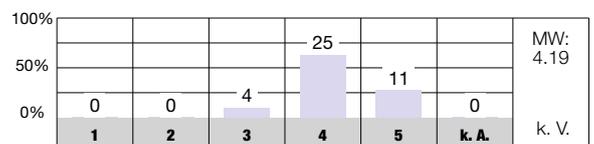
Evaluationen werden anlassbezogen unmittelbar und niederschwellig durchgeführt. Die Entwicklungsarbeiten überprüft die Schule konsequent am Evaluationstag. In einem Rechenschaftsbericht informiert die Schulleitung die Schulpflege über ihre Jahresarbeit. Obwohl die Schule regelmässig schulhausübergreifend kollegiale Hospitationen durchführt, wird das bilaterale Feedback nicht für die weitere Qualitätsentwicklung von Unterricht genutzt. Zudem hat die Schule die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern bislang nicht zu relevanten Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen befragt.



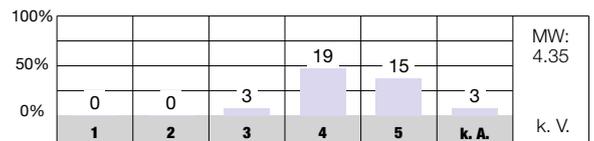
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



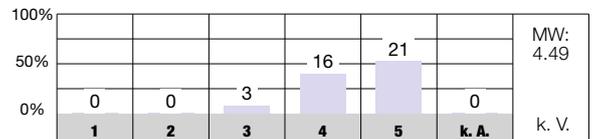
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



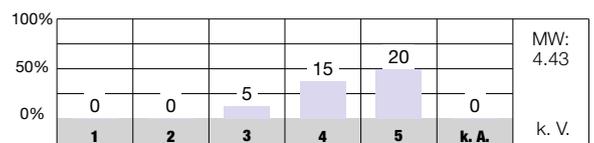
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



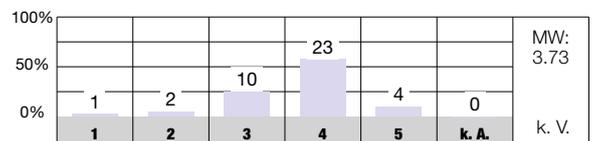
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P 129]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über wichtige Belange. Sie bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und gewährleisten eine institutionalisierte Teilhabe am Schulleben.**



- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig, angemessen und rechtzeitig über wesentliche gesamtschulische Belange.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern bedarfsorientiert. Sie nutzen zweckmässige Informationskanäle und stellen niederschwellige Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.
- » Die Elternmitwirkung ist in beiden Schulhäusern mit einem Elternrat institutionalisiert. Die Eltern sind zufrieden mit der Art der Teilhabe.

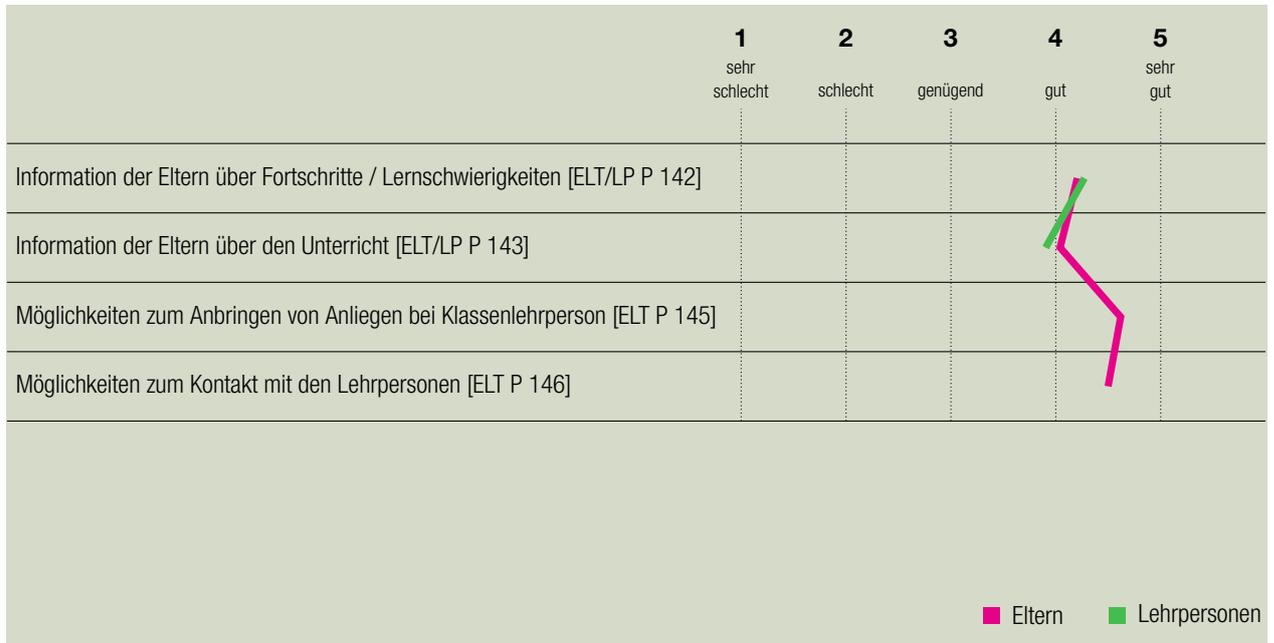


Die Schule pflegt eine umfassende Informationspraxis gegenüber der Elternschaft. Die Quintalsbriefe und die Semesterinfo der Schulleitung sind ausführlich. Sie setzen die Eltern über wichtige Daten im Jahresverlauf in Kenntnis und geben Einblick in gemeinsam angestrebte Projekte der Schulhäuser Buck und Bachwis. Mit dem neu konzipierten Halbjahresbericht verfügt die Schule über eine optimale Möglichkeit, die Eltern über Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen (z. B. MINT) zu informieren und mit diversen Beiträgen aus den Klassen einen Einblick in den Schul- und Unterrichtsalltag zu gewährleisten. Insgesamt fühlen sich die Eltern gut über wichtige Belange der Schule orientiert. Interviewte kritisieren lediglich, dass für die Kommunikation strategischer Überlegungen nicht immer geeignete Kanäle genutzt werden.

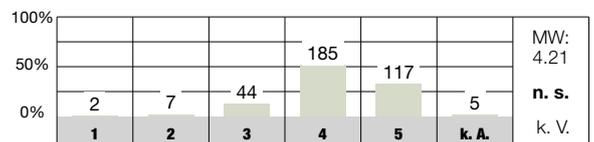
Die meisten Lehrpersonen stehen in einem regen Kontakt mit den Eltern und informieren zuverlässig und rechtzeitig über die Belange der Klasse und der einzelnen Kinder. Den guten Informationsfluss gewährleisten sie mit Quintals- und Elternbriefen, kurzen Notizen im Aufgaben- / Kontakt- heft oder mit Telefongesprächen. Die Lehrpersonen legen Wert auf eine vertrauensvolle, niederschwellige Zusammenarbeit mit den Eltern. In der schriftlichen Elternbefragung sind dementsprechend auch einige Mittelwerte im kantona-

len Vergleich überdurchschnittlich (ELT P 142, 145, 146). Für Elterngespräche und Elternabende sind Minimalstandards definiert, welche von den meisten vollumfänglich eingehalten werden. Fehlende weitere Vereinbarungen ergeben in einzelnen Klassen Schwierigkeiten, beispielsweise bei mangelnder Kommunikationsbereitschaft einzelner Lehrpersonen oder bei Lehrpersonenwechseln.

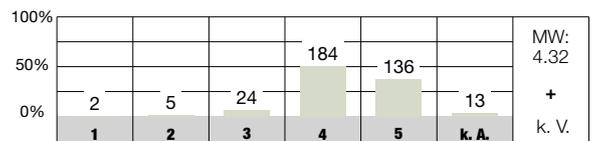
Die Mitwirkung der Eltern ist mit je einem Elternrat in beiden Schulhäusern etabliert. Das entsprechende Reglement klärt Funktionen und Aufgaben der verschiedenen Akteure. Die Delegierten treffen sich wiederkehrend mit der Schulleitung und einer Lehrpersonenvertretung. Der Vorstand bildet sich aus den zwei Primarschulhäusern und der Sekundarschule Lindau. Der Elternrat unterstützt die Schule hauptsächlich bei gewissen Anlässen, wie z. B. dem «Räbeliechtliumzug» oder der Lesenacht, oder er wirkt an Projekten mit. Via Semesterinfo berichtet der Elternrat über sein Tun und bringt auf diesem Informationskanal seine Arbeit der gesamten Elternschaft näher. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung bei geeigneten Gelegenheiten gut einbezogen, schätzen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule als ausreichend ein und sind zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt (ELT P 148, 149, 905).



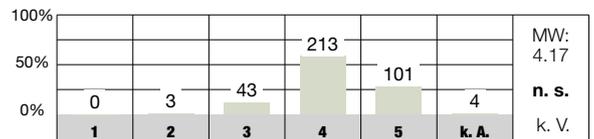
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Anna Tresp
- » Thomas Lang
- » Andreas Brunner
- » Renée Giger

### **Kontaktperson der Schule**

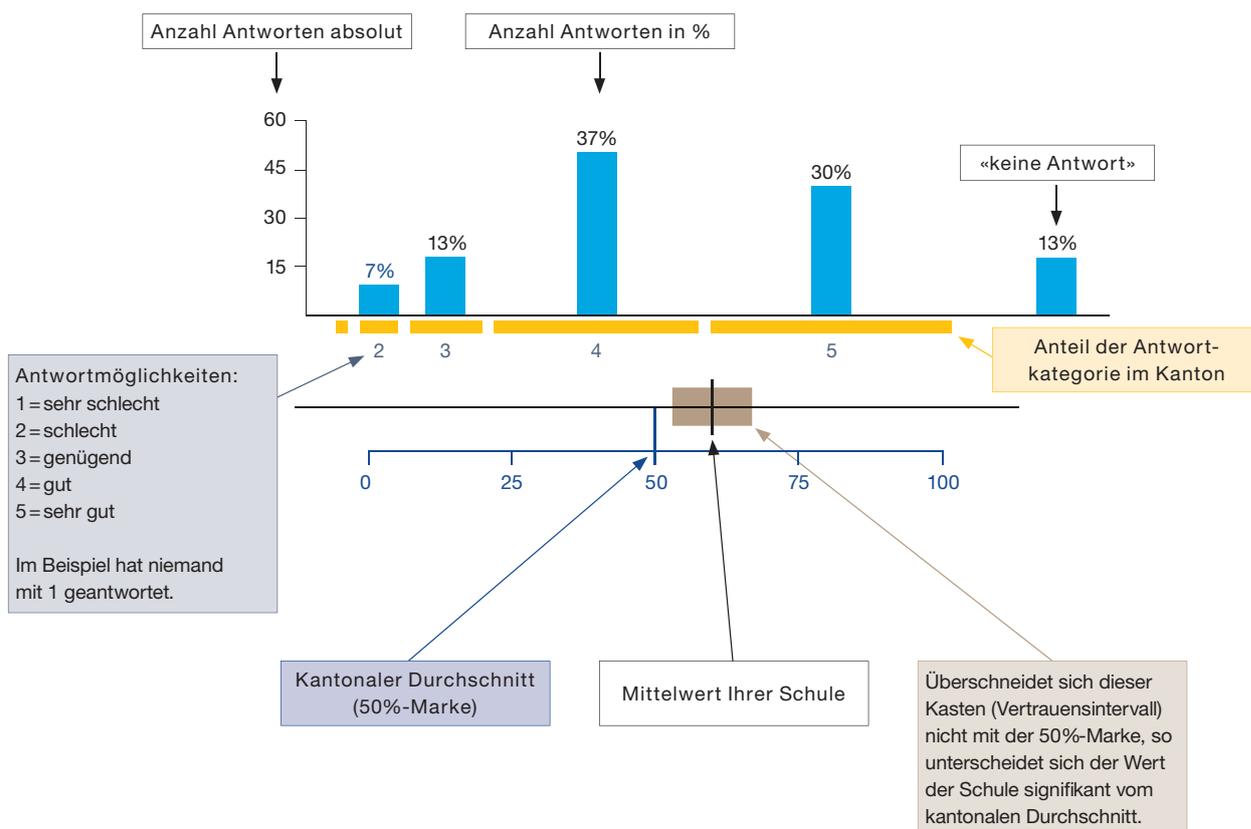
- » Gabi Meyer

### **Kontaktpersonen der Schulpflege**

- » Kurt Portmann (Schulpflegepräsident)
- » Thomas Farner

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe  
[www.fsb.zh.ch](http://www.fsb.zh.ch) → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

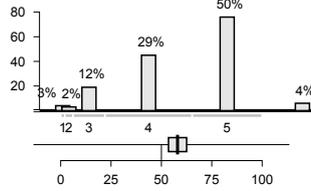
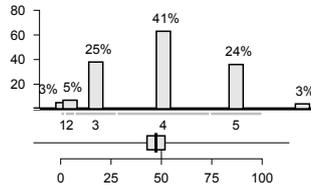
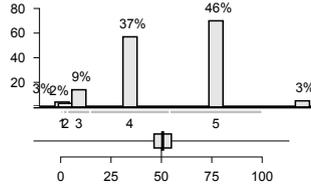
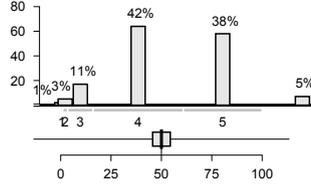
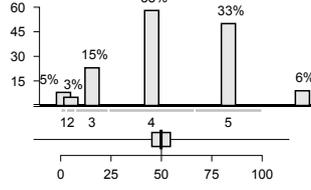
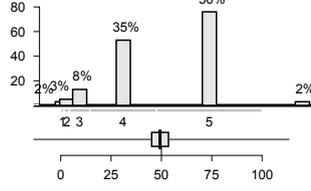


## Auswertung

### Primarschule Lindau, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 153**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	90%	4.49	n. s.	k. V.	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	59%	3.68	n. s.	k. V.	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	68%	4.21	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	81%	4.29	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	65%	3.86	n. s.	k. V.	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.47	n. s.	k. V.	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	79%	4.37	+	k. V.	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	65%	3.89	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	83%	4.38	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	80%	4.28	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	71%	4.12	n. s.	k. V.	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	84%	4.43	n. s.	k. V.	4.70



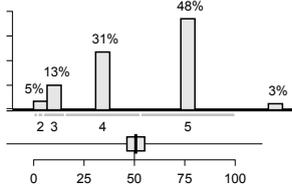
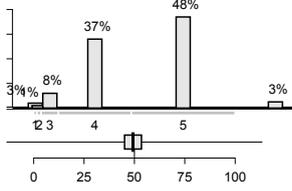
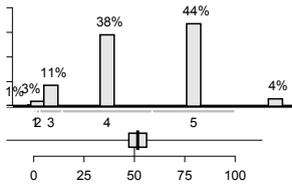
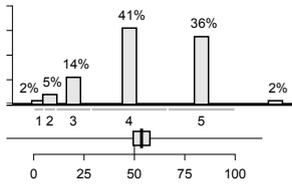
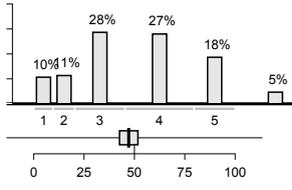
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	78%	4.28	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	78%	4.26	n. s.	k. V.	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	86%	4.56	n. s.	k. V.	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	4.22	n. s.	k. V.	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	75%	4.37	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	80%	4.35	n. s.	k. V.	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	88%	4.47	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	84%	4.47	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	77%	4.32	n. s.	k. V.	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.32	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	73%	4.13	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	85%	4.31	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	76%	4.21	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	85%	4.38	+	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	67%	4.13	n. s.	k. V.	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	78%	4.37	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	82%	4.36	n. s.	k. V.	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	79%	4.39	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	85%	4.43	n. s.	k. V.	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.35	n. s.	k. V.	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	76%	4.17	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	46%	3.48	n. s.	k. V.	3.95



## Auswertung

### Primarschule Lindau, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 375**

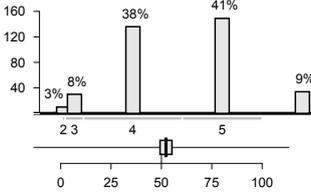
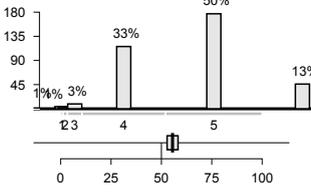
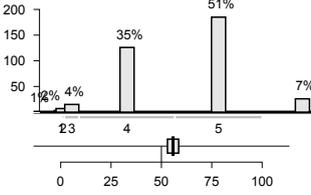
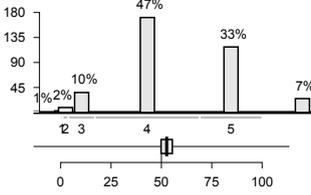
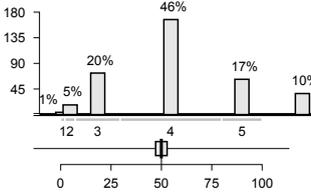
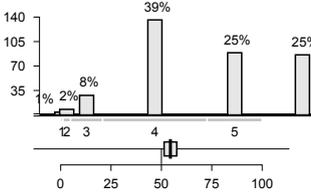
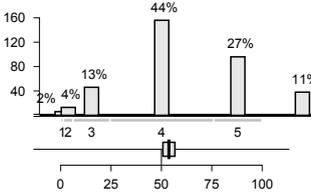
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	93%	4.44	+	k. V.	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			5	93%	4.40	n. s.	k. V.	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			14	69%	4.01	+	k. V.	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			11	81%	4.02	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	86%	4.23	n. s.	k. V.	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	81%	4.21	+	k. V.	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			8	87%	4.23	n. s.	k. V.	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			17	62%	4.07	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			19	53%	3.97	n. s.	k. V.	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			21	86%	4.37	+	k. V.	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			15	90%	4.42	n. s.	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		15	79%	4.37	n. s.	k. V.	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		20	83%	4.54	+	k. V.	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		13	86%	4.50	+	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	80%	4.23	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		15	64%	3.87	n. s.	k. V.	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		24	64%	4.19	+	k. V.	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		20	71%	4.09	+	k. V.	4.22

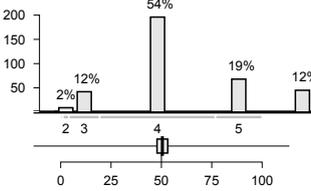
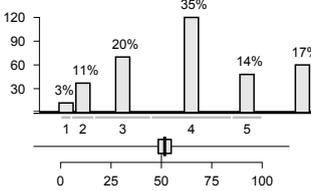
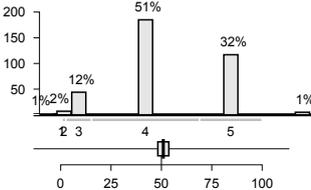
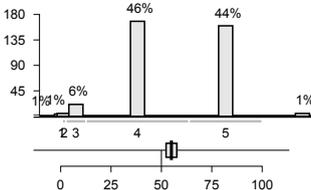
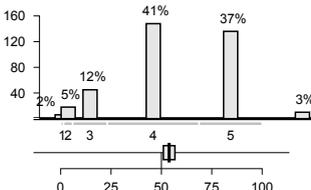
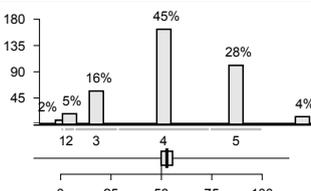
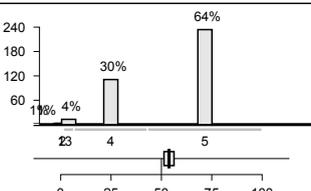
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		19	77%	4.05	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		25	55%	4.13	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		17	76%	4.10	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		17	63%	3.96	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		15	66%	4.02	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		19	65%	4.18	+	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		21	79%	4.26	+	k. V.	4.34



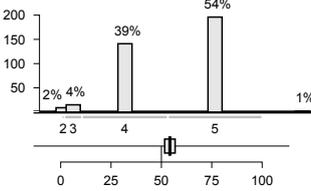
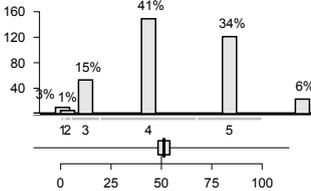
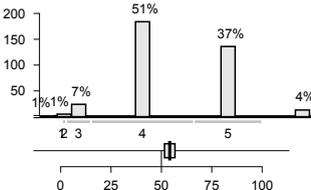
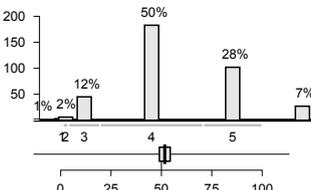
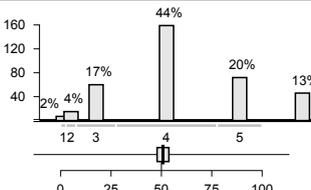
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			22	80%	4.27	+	k. V.	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			103	82%	4.25	+	k. V.	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			19	87%	4.36	+	k. V.	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			17	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.21

<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			17	71%	4.02	+	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		14	73%	4.06	n. s.	k. V.	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		28	48%	3.61	n. s.	k. V.	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		15	84%	4.21	n. s.	k. V.	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		12	90%	4.38	+	k. V.	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		12	78%	4.20	+	k. V.	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		16	74%	4.04	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		11	95%	4.62	+	k. V.	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			11	93%	4.50	+	k. V.	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			14	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			11	88%	4.32	+	k. V.	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			9	78%	4.16	n. s.	k. V.	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			16	64%	3.95	n. s.	k. V.	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	13	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			13	91%	4.24	+	k. V.	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	87%	4.36	n. s.	k. V.	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			10	80%	4.09	n. s.	k. V.	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			11	86%	4.17	n. s.	k. V.	4.39



## Auswertung

### Primarschule Lindau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 41**

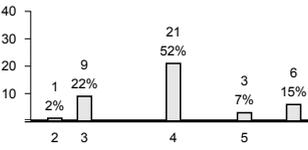
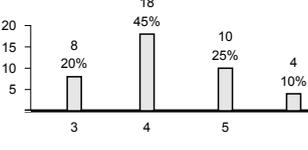
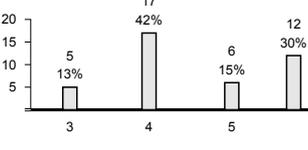
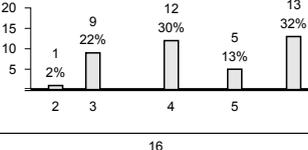
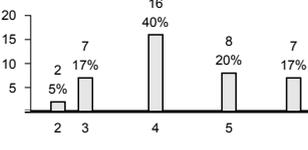
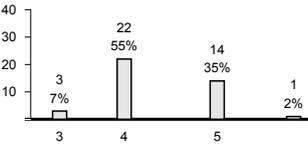
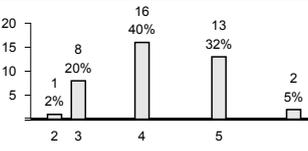
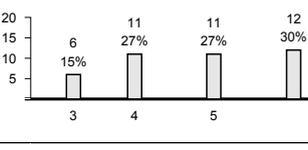
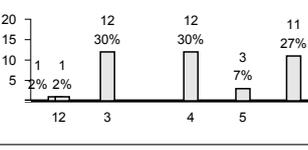
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	100%	4.60	k. V.
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	80%	4.16	k. V.
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	100%	4.48	k. V.
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	93%	4.57	k. V.
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	100%	4.43	k. V.
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	93%	4.32	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			1	78%	3.97	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	90%	4.42	k. V.
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	88%	4.14	k. V.
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	90%	4.56	k. V.
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	93%	4.57	k. V.

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	85%	4.18	k. V.
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			1	83%	4.12	k. V.
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			1	68%	3.93	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	19	47%	4	19	47%	5	1	2%	1	95%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	19	47%																						
4	19	47%																						
5	1	2%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22</td><td>55%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	10%	3	22	55%	4	11	27%	5	2	5%	1	83%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	4	10%																						
3	22	55%																						
4	11	27%																						
5	2	5%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	6	15%	3	16	40%	4	14	35%	5	2	5%	1	75%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	5%																						
2	6	15%																						
3	16	40%																						
4	14	35%																						
5	2	5%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>52%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	21	52%	4	7	17%	5	9	22%	1	70%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	21	52%																						
4	7	17%																						
5	9	22%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	19	47%	4	19	47%	5	1	2%	1	95%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	19	47%																						
4	19	47%																						
5	1	2%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>8</td><td>20%</td></tr> <tr><td>2</td><td>14</td><td>35%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	8	20%	2	14	35%	3	8	20%	4	10	25%	1	55%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	8	20%																						
2	14	35%																						
3	8	20%																						
4	10	25%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>9</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>23</td><td>57%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	9	22%	2	23	57%	3	4	10%	4	4	10%	1	68%	3.84	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	9	22%																						
2	23	57%																						
3	4	10%																						
4	4	10%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>18</td><td>45%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>45%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	18	45%	3	18	45%	4	3	7%	1	90%	4.47	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	18	45%																						
3	18	45%																						
4	3	7%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>45%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	5	13%	3	18	45%	4	13	32%	5	3	7%	1	78%	4.23	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	5	13%																						
3	18	45%																						
4	13	32%																						
5	3	7%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		1	60%	3.77	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	70%	4.07	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	58%	4.04	k. V.
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	43%	3.76	k. V.
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	60%	3.96	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	90%	4.31	k. V.
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	73%	4.14	k. V.
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	55%	4.23	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		1	38%	3.54	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	18%	2.90	k. V.
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			1	45%	3.80	k. V.
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			1	33%	3.44	k. V.
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			1	18%	2.73	k. V.
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			1	15%	2.73	k. V.

<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	80%	3.94	k. V.
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	93%	4.43	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	73%	3.87	k. V.
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		1	83%	4.12	k. V.
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	88%	4.17	k. V.
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	60%	3.65	k. V.
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	83%	3.94	k. V.
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	68%	3.86	k. V.
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	88%	4.26	k. V.
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	65%	3.88	k. V.
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	80%	3.97	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	88%	4.49	k. V.
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	85%	4.21	k. V.
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	75%	3.88	k. V.
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	70%	3.76	k. V.
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	83%	4.09	k. V.
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	68%	3.78	k. V.
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	78%	4.06	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	90%	4.19	k. V.
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	85%	4.35	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	73%	3.97	k. V.
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	93%	4.49	k. V.
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	95%	4.37	k. V.
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	88%	4.14	k. V.
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	85%	4.18	k. V.
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	68%	3.73	k. V.
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	88%	4.43	k. V.
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	90%	4.47	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	48%	3.57	k. V.

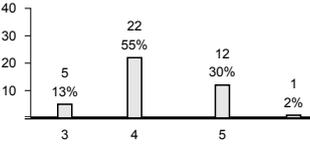
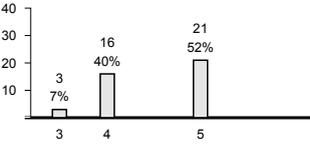
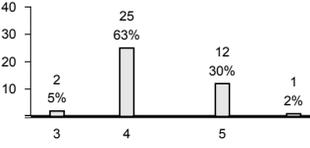


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			1	78%	3.94	k. V.
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			1	65%	3.93	k. V.
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	75%	3.97	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	83%	4.27	k. V.
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	73%	3.90	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	95%	4.58	k. V.

## Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			1	98%	4.62	k. V.



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	22	55%	5	12	30%	1	1	2%	1	85%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	5	13%																			
4	22	55%																			
5	12	30%																			
1	1	2%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>52%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	16	40%	5	21	52%	1	93%	4.49	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	7%																			
4	16	40%																			
5	21	52%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	25	63%	5	12	30%	1	1	2%	1	93%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	25	63%																			
5	12	30%																			
1	1	2%																			



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>